

Presseinformation

Frankfurt / Brüssel, 6.5.2019

Frankfurter Entscheid beim Europäischen Jugend-Debattierwettbewerb Jugendliche aus ganz Deutschland debattierten zu *Umdenken, Wiederverwenden, Recyceln*

Eine spannende Debatte lieferten sich am 4. Mai 2019 52 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland, die im Frankfurter Literaturhaus zum Thema „Umdenken, Wiederverwenden, Recyceln: Wie lässt sich eine nachhaltige Zukunft mit Kunststoff und Petrochemie gestalten?“ diskutierten. Anlass dafür war der deutsche Entscheid des Europäischen Jugend-Debattierwettbewerbs (European Youth Debating Competition, kurz: EYDC), der zum mittlerweile vierten Mal in Folge vom Petrochemieverband EPCA und dem Verband der Kunststoffhersteller PlasticsEurope organisiert wird. Im Fokus standen Nachhaltigkeitsversprechen der Industrie wie die vergangenes Jahr beschlossene Selbstverpflichtung der Kunststoffhersteller für mehr Kreislaufwirtschaft, das Potenzial zur Ressourcenschonung bei petrochemischen Erzeugnissen wie etwa Kunststoffverpackungen sowie unsere Konsum- und Wegwerfgesellschaft als Ursache des Littering-Problems. Wichtig zum Erreichen des Debattenziels war es, einen Bezug zur Petrochemie und zum Werkstoff Kunststoff herzustellen. Am besten gelang dies in Frankfurt letztlich Lilli Armbrust (Glückstadt), Johann Davies (Kassel) und Carla Marie Süling (Hamburg).

Um zu gewinnen, mussten die Schüler möglichst frei vortragen und fundierte sowie überzeugende Argumente liefern. In die Beurteilung floss zudem ein, wie gut die TeilnehmerInnen auf die Positionen anderer Debattanten reagierten. Eine siebenköpfige Jury aus Vertretern von Industrie (Dow Deutschland, Vynova Group), Medien (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Kunststoff Information), Politik (Hessische Landtagsabgeordnete Miriam Dahlke, Bündnis 90/Die Grünen), EPCA und PlasticsEurope hatte schließlich die schwierige Aufgabe, die Argumente und das Auftreten der TeilnehmerInnen zu bewerten und die Entscheidung über die Tagessieger zu fällen. Die drei Besten fahren nun zum Finale des EYDC am 7. Oktober in Berlin beim 53. EPCA Jahreskongress, wo sich die GewinnerInnen aller sieben nationalen Endausscheide der diesjährigen Debattenreihe miteinander messen. Bis es soweit ist, folgen auf Frankfurt demnächst noch fünf weitere Wettbewerbe in Belgien, für ein gemeinsames *Benelux-Finale*, in Frankreich, Großbritannien, Italien und Polen – der spanische Endausscheid fand zum Auftakt bereits im März statt.

Stefan Sommer, Steering Board member PlasticsEurope, Vice Chairman PlasticsEurope Deutschland und President Vynova Group, Teil der Jury und einleitender Pro-Sprecher beim deutschen EYDC, lobte den Wettbewerb als gute Gelegenheit, um einerseits Debattieren und faires Streiten zu lernen, und

andererseits, um von Seiten der Industrie mehr zu den Schwerpunkten und Stimmungen bei Jugendlichen rund um Nachhaltigkeits- und Branchenthemen zu erfahren. „Debattenqualität bedeutet, Positionen gut zu erklären; gerade bei komplexen Fragestellungen und vielschichtigen Problemen kann dies äußerst herausfordernd sein“, sagte Sommer zu Beginn der Veranstaltung. „Toll, dass sich die Schülerinnen und Schüler darin üben. Die Erfahrungen, die sie in diesem Wettbewerb sammeln, werden sie, aber auch unsere Industrie weiter bringen.“

Nathalie Debuyst, Communication & Education Manager bei EPCA, zog ebenfalls ein positives Fazit: „Wir freuen uns, dass EPCA zum vierten Mal zusammen mit PlasticsEurope den EYDC organisiert, der den Jugendlichen eine einzigartige Gelegenheit zum Austausch und zum Diskutieren bietet, und unsere Branche mit der jungen Generation verbindet und dabei hilft, ihre Ansichten kennenzulernen.“

Ziel von EPCA und PlasticsEurope ist es, mit dem Wettbewerb Themenfelder wie Naturwissenschaften und Technik greifbarer und zugänglicher zu machen und eine direkte Verbindung zwischen den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und der Alltagswelt der jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu schaffen. Wichtiger Nebeneffekt ist zudem das Stärken und Erweitern von Sozialkompetenzen („soft skills“) bei den Schülerinnen und Schülern, also trotz widerstreitender Positionen und Ideen rücksichtsvoll und klar miteinander umzugehen – und so die Jugendlichen als künftige Treiber innovativer und nachhaltiger Lösungen in Richtung von mehr Kreislaufwirtschaft zu gewinnen.

Webseiten: www.eydc.eu, www.epca.eu, www.plasticseurope.org

Twitter: #youthdebate2019

Pressekontakt

Deutschland

PlasticsEurope Deutschland e.V.

Sven Weihe

Tel.: 069-25561307

sven.weihe@plasticseurope.org

The European Petrochemical Association

Nathalie Debuyst

Communication & Education Manager

Phone: +32 (2) 741 86 66

nathalie.debuyst@epca.eu

PlasticsEurope AISBL

Camelia Vasile

Media Relations Manager

Phone: +32 (2) 792 30 21

camelia.vasile@plasticseurope.org



The European Petrochemical Association (EPCA)

*Based in Brussels, EPCA is the **primary European Business Network** for the global petrochemical business community consisting of chemical producers, their suppliers, customers and service providers. It operates for and through more than 700-member companies from 54 different countries. EPCA **hosts events** in Europe offering members all over the world the opportunity to meet industry leaders and selected external stakeholders and stay abreast of international market developments as well as technological and societal trends. EPCA also **assists** members on **specific topics** that underpin the sustainable development of the global petrochemical industry. EPCA promotes STEM education, with a clear focus on gender and diversity inclusion. EPCA also highlight the multidisciplinary approach and the variety of challenging career paths that the petrochemical industry offers.*

***PlasticsEurope** is one of the leading European trade associations with centres in Brussels, Frankfurt, London, Madrid, Milan and Paris. The association is networking with European and national plastics associations and has more than 100 member companies, producing over 90% of all polymers across the EU28 member states plus Norway, Switzerland and Turkey.*